

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 198.

Halle a. d. Saale, Freitag den 25. August

1882.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf., zweimonatlich 1 R. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Befriedigung.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: 3. B. Dr. H. West in Halle.

Inserate

weder pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von anderen Anzeigenstellen und allen Simonen-Expositionen angenommen. Reclamen im reactionellen Theile pro Seite 40 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 84 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Die Officiösen über die gemischten Ehen.

Die Regierung hat endlich über die brennenden kirchlich-politischen Fragen gesprochen. Zwar nicht durch ihr halbamtliches Organ, die „Provinzial-Correspondenz“, deren die wöchentliche Nummer wieder sehr farblos ist und sich wesentlich auf den fortgesetzten Versuch beschränkt, aus den Werken von Onelt über englische Verfassungswesen conservatives Kapital zu schlagen, sondern durch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ in einem langen, offenbar officiös inspirirten Artikel. In diesem, um es gleich voranzujagen, zur Klärung der Frage tragen die drei Spalten theilweise sehr gelehrter Auseinandersetzungen wenig bei. Die Frage der Staatsparrare, welche die Regierung doch am nächsten angeht, wird gar nicht berührt und die Frage der gemischten Ehe wenigstens nicht eingehend in dem eigentlich brennenden Punkte, an welchem sich der alte Streit von Neuem entzündet hat, in dem Punkte, daß die Eingetragene einer gemischten Ehe durch einen katholischen Geistlichen verboten wird, falls vor oder nach derselben eine auf die Eheschließung bezügliche geistliche Amtshandlung durch einen nichtkatholischen Geistlichen stattgefunden hat.

Vielmehr beschränkt sich die „Nordd. Allg. Ztg.“ einflussreichen auf die Vespredung eines in Kirchen der Diocese Breslau angelegenen Proklamas, wonach eine gemischte Ehe, welche nach hatigebalter Civiltrauung durch einen nichtkatholischen Geistlichen eingeleitet ist, seitens der katholischen Kirche als nichtig angesehen wird. Nach einer, wie gesagt, sehr gelehrten Auseinandersetzung kommt das officiöse Organ zu der Schlussfolgerung, daß die fragliche Bestimmung mit zweiwelfen Grundbänden des canonischen Rechts und der in der Kirche bestehende Übung in offenkundigem Widerspruch steht. Anwiefern dieselbe durch die Anordnung einer höheren kirchlichen Instanz veranlaßt worden ist, will das Blatt einwinkeln dabei gestellt lassen und hebt vorläufig nur die unbedingte Pflicht der höheren Instanz hervor, schleunigst Nennbar einzutreten zu lassen. Es wird nach ferner beigelegt, was wir neulich schon erwähnten, daß die ganze Sache für die Regierung keine rechtliche, wohl aber eine politische Bedeutung habe und schließlich spricht die Zeitung das Vertrauen aus, daß man sich dessen an zuständiger Stelle wohl bewußt sein werde. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß die weitläufige Auseinandersetzung mit heiligen Aufwänden gegen den Liberalismus im Allgemeinen und gegen die Fortschrittspartei im Besonderen verziert ist, denn das versteht sich bei einem officiösen Blatte von selbst, obgleich es wirklich nicht abzuweisen ist, welche Schuld die gedachten Parteilichungen an diesem häßlichen und widerwärtigen Zwischenfall tragen sollen. Es scheint ihnen zum Verdrehen angetrieben werden zu sollen, daß sie den der protestantischen Kirche von ultramontaner Anmaßung zugefügten Schimpf kräftiger und schmäler zurückzugeben haben, wie die Diktierung, kräftiger und schneller auch, als die Orthodoxie, welche bekanntlich das evangelische Bewußtsein für sich allein gepachtet haben will.

Was nun die kritische Würdigung des officiösen Artikels anbelangt, so macht er einigermaßen den Eindruck, als wüßte er den Preis zu wischen, ohne ihn nach zu machen. Es soll dabei sein besonderes Gewicht darauf gelegt werden, daß der eigentlich brennende, oben näher gekennzeichnete Punkt nicht eingehend erörtert wird. Denn bekanntlich wird er allerdings in verurtheilendem Sinne erwähnt und es liegt auch ohnedem auf der Hand, daß wenn die Regierung schon die alleinige, protestantische Einseitigkeit einer Wäsende von katolischer Seite nicht für nichtig erklären lassen will, sie auch die neben der katholischen Einseitigkeit erfolgende protestantische nicht als katolische Ehegüter nicht aufstellen lassen wollen. Aber daß der officiöse Artikel sich auf das Gebiet des canonischen Rechts begibt, wo ihm die katolische Geistlichkeit immer über sein wird, zeugt von keiner besonderen Feindschaft und seinem unerklärlichen Siegesbewußtsein, und nun gar der Schluss-trumpf, die Berufung an die höhere Instanz, kann keinen höheren Werth, als den Werth einer bedeutungslosen Verlegenheitsphrase beanpruchen. Denn das jenseits Proclama in Kirchen der Breslauer Diocese einzig und allein auf Anordnung einer höheren, kirchlichen Instanz angehängen worden sein kann, liegt doch bei dem Wesen der katholischen Geistlichkeit nicht im Sinne, sondern ebenso sollte man nach schätzbarstem Kanturtheil zur Genüge wissen, daß die höheren katholischen Instanzen nicht in so sprecherische Weise in so wichtigen Fragen vorgehen, um auf einen leichteren Widerspruch der weltlichen Behörden wieder zurückzugehen. Alles in Allem läßt die officiöse Kundgebung deshalb nur den Schluss zu, daß die Regierung sich noch zu keiner bestimmten Haltung gegenüber den neuesten Anmaßungen des Ultramontanismus entschlossen hat.

Politische Uebersicht.

Die militärische Aktion der Engländer in Egypten nimmt, unbekümmert um die Consens, ihren Fortgang. Die neuesten Nachrichten aus Alexandria besagen, daß eine etwa 600 Mann zählende englische Truppenabtheilung am Dienstag Nachmittag vom Bahnhof von Ghabria bei Kamleh aus eine Reconnoissance gegen die Stellung der Egypter bei Rafridar unternahm. Gleichzeitig wurden die Egypter von der auf dem Hügel der Wasserleitung postirten englischen Artillerie beschossen. Die Egypter erwiderten das Geschützfeuer erst nach der dritten Salvo, die Engländer brachten darauf vor den Thüren von Kamleh schwere Geschütze ins Gefecht. — Aus Semalla meldet man, daß die Egypter seit der am Montag erlittenen Niederlage von Chaloufi alle ihre Stellungen zwischen Suez und Semalla aufgegeben hätten und sich in Auflösung in der Richtung auf Zagazig zurückzuziehen. In Telektrik ständen starke egyptische Streitkräfte; die Avantgarde vertheilen in der Stärke von 3000 Mann befände sich gegen Meien von Semalla. Ein Bataillon indischer Infanterie sei in Suez gelandet; die indische Cavallerie werde in Semalla ernannt. Die zur Begleitung der englischen Expeditionstruppen bestimmten egyptischen Officiere haben sich, wie ferner verlautet, über Port Said zu den englischen Truppen begeben. — Aus Port Said wird folgender Vorfall berichtet. Als das österreichische Kanonenboot „Nautilus“ am verflochtenen Montag auf der Fahrt von Port Said nach Alexandria nahe an Abu Kruir vorüberkam, ließ der Commandant desselben, da er eine weiße Fahne auf dem Boot sah und daraus schloß, die

Engländer hätten dasselbe besetzt, zwölf Marinejohabten mit einem Officier an's Land steigen, die alsbald in die Hände der Egypter fielen und zu Gefangenen gemacht wurden. — Aus Su-ez lassen sich londoner Blätter telegraphiren, daß die englischen Truppen Scarampa, das die Egypter verlassen hätten, am Dienstag besetzten. Auf dem Suezkanal fuhren 2 Kanonenboote auf und ab, welche das Gestrade von Arabern säuberten, die nach allen Richtungen hielten. Ein Telegramm aus Konstantinopel vom Dienstag meldet, daß die Minister in das Palais des Sultans berufen wurden, um über die londoner Antwort auf die türkischen Modifikationen der Militärrconvention zu berathen. Serer Pascha und Derwisch Pascha nahmen an der Berathung Theil, über deren Resultat noch nichts verlautet. Man nimmt an, daß eine Ausgleichung der dem Abschlusse der Militärrconvention entgegenstehenden Schwierigkeiten zu erwarten sei. — Dem „Neuer'schen Bureau“ zufolge wäre die Regierung des Sultans, die Militärrconvention abzuschließen, dadurch verurtheilt worden, daß ihm Zuschriften aus Spanien, Arabien und Egypten zugegangen seien, welche ihm mit dem Verlust des Khalifats bedrohen, wenn er den Forderungen der Engländer nachgäbe. Die Araber würden in den Verlust Egyptens nicht willigen. — Wie ferner aus Konstantinopel berichtet wird, hat die Pforte infolge der Vorstellungen des Vorkämpfers Lord Dufferin die Frage der Ausfuhr der nach Egypten bestimmten Mannschaften in einer England befriedigenden Weise geordnet. Wie sehr man sich bemüht, England entgegenzukommen, beweist ferner der Umstand, daß der „Balk“ wegen eines gegen England gerichteten Artikels unterdrückt worden ist.

Von neuem tauchen Gerüchte auf von Ausschörungen in Spanien; in Beirut soll ein Uebel ermordebt und mehrere Christen mißhandelt worden sein. Druzen vom Libanon hätten maronitische Dörfer angegriffen und der Gouverneur von Damaskus infolge dessen Verhärthungen verlangt, um die Ruhe wiederherzustellen. Die Behauptung dieser Meldungen bleibt abzuwarten.

In Petersburg hat das Rückgehen der französischen Presse mit England nicht sehr angenehm berührt; das „Journal de St. Petersburg“ sagt gegenüber den Aeußerungen französischer Blätter, insbesondere gegenüber den Nachrichten, welche der „Temps“ der Konferenz ertheilt, dieselben würden ohne jede Wirkung bleiben. In dem England den Suezkanal besetze, habe es noch kein Recht auf denselben erworben und habe wohl auch nicht die Absicht, sich als über dem öffentlichen europäischen Recht stehend zu betrachten. Das Journal meint, dieselben französischen Blätter würden bereits morgen unter sich uneinig sein über den Mobus, wie man den Suezkanal gegen die Dmnpotenz eines einzelnen Staates, wer es auch immer sei, schützen könne.

Deutsches Reich.

* Berlin, 23. Aug. Das Befinden des Kaisers wird heute von der „Prov. Correspond.“ als ein fortgesetzt hoch erfreuliches bezeichnet. Die Kaiserin hat dagegen, wie es in dem genannten Blatte heißt, infolge der Beschäftigung am Tage noch immer größere Schöpfung zu beobachten; das Gellammefinden ist indert in er-müchtigterweise recht befriedigend. — Der Kaiser ertheilte heute Vormittag auf Wabersberg mit dem Givil-Kabinet, empfindet den commandirenden General des 9. Armeekorps v. Tredeau und die mit denselben am Morgen von den Maroden bei Petersburg zurückgeführten Officiere, hörte die Vorträge der Hofmar-

[42] Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von Xavier Riedl.

(Fortsetzung.)

Die Haushälterin, Mrs. Rutledge, sollte ermahnt werden, für die Ladies die größte Sorge zu tragen. Mr. Delorme ließ er bitten, seinen Platz an der Spitze der Tafel einzunehmen.

Pierre übergab seinen leidenden Herrn dessen Kammerdiener, der ihn ins Bett half, wo er seine Feigheit und Selbstsucht gerade sicher eingeschalt hatte, als die Wagen mit ihrer lösbaren Bracht vom Bahnhof anfahren: die drei Delormes, die Misses Butler und zwei andere junge Ladies mit zwei jungen Gentlemen und eine verheiratete junge Schönheit, welche den Mädchen eine Art mütterlicher Sorgfalt widmete.

Mr. Butler sollte von der Börse aus der Wallstreet zum Diner kommen.

Natürlich war die Nachricht von den Kopfschmerzen ihres Wirtes, welche die Gesellschaft an der Thüre traf, einem Schalten über sie, der nicht wich, bis Mr. Delorme und Charles den Kranken berührt und den Anderen rapportirt hatten, daß es wirklich nichts Schlimmeres als ein erster Anfall von Kopfschmerz sei, der in einigen Stunden vorübergehen würde.

Diese Nachricht wurde nach dem Ankleidezimmer der Damen geschickt und stellte deren gute Laune wieder her — angenommen bei Elms, die irgendetwas, ohne sich sagen zu können warum, ihr Herz erkalten ließ, als ihr Verlobter es unterlassen, sie an der Thüre zu begrüßen.

„Nun, sei heiter, liebe Lily,“ sagte die immer muntere Patti, die entschlossen war, sich föhlich zu amüsiren. „Bleibst du erpöht sich Mr. Drezel noch zeitig genug, um uns in die Oper zu begleiten. Wenn nicht, so kommst Du es wohl zustande bringen, bis morgen auch ohne ihn zu existiren.“

Was für ein liebes, föhliches Haus! Und die herrlichen Blumen! Hier ist Dein Bouquet, ganz fertig für Dich, eine vollkommene Schönheit! Es ist mir schade, Lily, daß er Dich nicht in diesem Kleide sehen kann. Es hat Dir ein eines

besser gepaßt! Nun, bist Du fertig? Können wir hinabgehen? Komm, wir gehen miteinander. Das ist ein Kleinod von einem Hause! Ja, Mr. Drezel hat Gesichtsma!

Die arme Lilyus mochte kaum, sehen um sich zu blicken, während Patti unausprohlich schwägte; aber sie sagte:

„Ja, alles ist schön, Patti!“

Sie sagte dies gerade, als sie an der geschlossenen Thüre vorüberkam, hinter welcher der selige Viehhändler sich verbarg, und die Musik ihrer Stimme erreichte sein Ohr und machte ihn nahezu rasend in Selbstmordmüssen und juridischeren Zärtlichkeit.

„Francois, ich muß aufstehen,“ rief er seinem Kammerdiener zu, einen Fuß von dem Bette tretend; dann aber zog er ihn wieder zurück und seufzte schwer, wie sein mittelbiger Diener meinte, aus purem Schmerz. „Ich kann nicht!“

legte er unter Stöhnen hinzu.

„Nein, Mr. Drezel müssen sich ruhig verhalten, wenn Sie wollen genesen bis morgen,“ bemerkte Francois.

Mr. Butler kam bald, nachdem die Mädchen aus dem Ankleidezimmer herausgegangen waren; das Diner wurde angebracht — die hübsche verheiratete Lady und Mrs. Delorme hatten den Vorzug, alles war ausgewählt und excellent, und lehrlos servirt; dann gab es Feuer, um sich für die liebliche Oper bereit zu machen und rechtzeitig hinzukommen.

Um letzten Momente weigerte sich Lilyus zu gehen — das heißt, sie hat die Anderen, sie zu entschuldigen.

„Ich könnte mich nicht unterhalten, wenn Mr. Drezel leidet,“ sagte sie. „Ich will in das Bibliothekszimmer gehen, ein Buch nehmen und lesen bis Ihr zurückkehrt. Was ich hier bleiben! Es ist mir viel lieber. Darf ich, Papa?“

Sie war augenblicklich im Grusse, sah gleich und bestimmter aus; so ließ man sie zurück, obgleich Alle es bedauerten und Patti sie unbarbarisch mit ihrer Hingebendheit, und ihr weise sagte, daß so etwas gar nicht geföhrt würde.

Als die Thüre sich hinter ihnen schloß, schickte Lilyus Hut und Mantel durch eine Dienerin hinauf in ihr Zimmer und ging in die kleine Bibliothek hinter dem Empfangszimmer, und bat die Haushälterin, Mrs. Rutledge, eine Weile bei ihr zu bleiben, wenn sie dazu Zeit habe.

Mrs. Rutledge kam bereitwillig mit ihrer Näherei, um der jungen Lady Gesellschaft zu leisten.

Sie hatte Gerüchte von dem gehört, was Miss Delorme wahrnehmlich bald sein würde — die Herrin dieses Hauses, in welchem sie jetzt ein Gast war — und sie betrachtete sie mit kritischem Blick, als sie nähend in geringer Entfernung von ihr saß. Sie sah, daß ihre blauen Augen so schwarz waren von Krähen wie taugentränkte Veilchen, und sah die Beobachern über Miss Delorme's Ausstattung.

„Mr. Drezel hat solche Anfälle öfter,“ sagte sie freundlich. „Er wird aber morgen so wohl sein wie immer.“

„Ich wüßte nicht, daß er an Kopfschmerz leidet,“ Mrs. Rutledge. „Ich habe selbst solches, sonst wäre ich ausgegangen.“

„Er scheint sonst in vollkommenem guten Gesundheits,“ Miss Delorme. „In dies nicht ein recht hübsches Haus? Und obgleich ich es nicht sagen sollte — da ich keine Haushälterin bin — es gab niemals einen jungen Gentleman, der gütiger und großmüthiger gegen seine Dienerschaft war, und er ist auch so richtigdroll auf meine Gesichte! Ich sehe es als ein Glück an, in diesem Hause zu sein.“

Lily kimmerte sich nicht darum, George für sie gepriesen zu hören, und führte das Gespräch auf weniger persönliche Dinge, und bald begann sie in dem Buche zu lesen, das sie sich ausgewählt. Sie hielt das Bouquet von weißen Rosenloschen an ihre Lippen und war bemüht, eine seltsame Rille loszumerden, welche ihr das Blut aus dem Wangen vertrieben und ihr Herz berührt hatte, als sie in das Haus eintrat.

Mrs. Rutledge dachte, wie lieblich sie sei, wie jugendlich und frisch, und doch auch von einer unwiderstehlichen Würde; und so sah das Paar beisammen; eines oder das Andere machte gelegentlich eine Bemerkung, die Eine sehr respektvoll, die Andere sehr freundlich, bis die Uhr zehn schlug und die würdige Haushälterin aus einem Neben erwarde und Miss Delorme veranlaßte zu sagen:

„Sie sind müde, Mrs. Rutledge, bleiben Sie keinen Augenblick länger auf. Ich will nur diese wenigen Seiten beenden, und mich dann auch zurückziehen.“

ichlle und nahm einige militärische Maßregeln entgegen. Zu
Rücktritt war der Vortragende Kral in Gausinminister —
Vortrager mit einer Erklärung zum Diner beehrt worden. —
Herrn Nachmittags über die Vorarbeiten auch den Kometen-
Inspektor v. Haffner und den Staatsminister D. Wiedersich die
Gäste an der höchsten Tafel. — Der Kronprinz bedarflich
am 25. d. abends in Stuttgart eintrifft und im königlichen
Schloß daselbst zu übernachten. Am 26. finden bei Stuttgart
die Übungen der beiden Kavallerie-Regimenten unter General
v. Heintzmann statt. Dem Kronprinzen befohlen wird die
Veränderung der Besatzung bei der Kronprinzessin eine Einübung
des commandirenden Generals des 13. Armeekorps, v. Schaff-
meier, zum Dejeuner angenommen. Demnach soll dann die
Wetterreise nach Bayern, und zwar über Graisbach nach Bam-
berg erfolgen, wo der Kronprinz gegen Abend eintrifft. Von
dort gehts bereits am Sonntag zur Bewohnung der Festung
nach Würzburg zu begeben, dann nach Bamberg zurückzu-
fahren und am Montag Vormittag daselbst den Truppenübungen
beizuwohnen. Von Bamberg reist der Kronprinz nach Nürnberg
weiter, um in der dortigen Umgebung ebenfalls Truppen zu in-
surren. Am 30. wird die Kronprinzessin zum Besuch der An-
stellung ebenfalls in Nürnberg erwartet. Am 2. Sept. wird
dieser der Kronprinz in Berlin eintrifft. — Der amerikanische
Gesandte am hiesigen Hofe, Mr. Sargent, ist mit seiner Familie
getern Abend von der Insel Nügen nach Berlin zurückgekehrt.

Die neueste Nummer der „Nord. Allgem. Ztg.“ verbreitet
sich in sehr eingehender Weise über die gemachten Ehen.
Auf eine Wiedererzählung glauben wir verzichten zu können;
der heutige Beistatler bietet unsern Lesern über den wesent-
lichen Inhalt der offiziellen Sandungsbücher genügende Informationen.
Das in dem Artikel wiederholt erwähnte Prosa Ma, das
in zwei zu der Diöcese Breslau gehörigen Kirchen ausgeführt
sein soll, lautet:

„Katholische Brautleute können an dem Gott und der Kirche
giltige Ehe nur schließen vor ihrem Priester und zwei Zeugen
und nur durch die kirchliche Einschließung das heilige Sacra-
ment der Ehe empfangen. — Sit nur der eine Theil der Braut-
leute katholisch, der andere aber protestantisch, soll also eine
Mischehe eingegangen werden, so kann dieselbe ebenfalls nur durch
die katholische Trauung kirchlich gültig geschlossen werden. Katho-
lische Brautleute sollen deshalb, ehe sie auf das Standesamt
gehen, um den Civilakt zu beantragen, sich vorerst mit ihren
Trauzeugen bei dem Pfarrgeistlichen melden, um das katho-
lische Angebot und die Trauung zu befehlen. Diejenigen Katho-
lischen, welche nach der kirchlichen Verbindung vor dem
Standesbeamten sich begnügen, ohne nachher sich kirchlich traun-
en zu lassen, oder welche, wenn der eine Theil protestantisch ist,
nachher von einem nichtkatholischen Prediger sich eintragen
lassen, werden von der katholischen Kirche als unrichtige Ehe-
leute nicht anerkannt. Sie schließen sich dadurch von dem
Empfang der heiligen Sacramente und der kirchlichen Ehemün-
den als Katholiken ausgeschlossen, und werden als Heiden
aus. Ihre Kinder werden kirchlich als unehelich betrachtet,
weshalb auch die Mutter nach der Trauung keinen Rückgang
halten darf.“

Die folgenden fünfmarktscheine an den Ausstehen-
Geld gefest zu sein. Die Reichsbanknoten sind angenommen
worden, die eingehenden halben Kronen anzunehmen und nicht von
Neuem in Umlauf zu setzen.

Karlshöhe, 23. Aug. Nach Beendigung der Manöver der
combineden Kavallerie-Regimenter des 11. Armeekorps hat Kommandeur
Herrn Friedrich Karl heute Karlsruhe verlassen. Der Prinz ist
nach Friedberg in Hessen weiter gereist, gefolgt
dort zur Truppeninspektion ebenfalls einige Tage zu verbleiben
und dann bei Weh stattfindenden Kavallerie-Übungen beizu-
wohnen. Von dort wird der Prinz am 3. Sept. abends über
6 Sept. früh in Berlin zu dem Kaiser am 5. Sept. zu den Herbstübungen nach Schlesien zu begleiten.

Halle, den 24. August.
Meteorologische Station.

	23. Aug. 10 U. W.	24. Aug. 6 U. W.
Barometer Mittl.	744.60	746.50
Barometer Höchst.	+12.88	+12.75
Rel. Feuchtigkeit.	83.0%	75.2%
Wind	SW 1	SW 1

6 Uhr früh. Thermom. n. d. Rinfert. Dgr. +5.3. Wasser-
wärme der Saale 12 Grad.

Die Frau war müde und schläfrig, und nach einer Ver-
bungung erkletterte sie sich.

Aber Albus bündelte ihr Buch nicht; es glitt in ihren
Schoss hinab, während sie, die Wollen ihres Geliebten dicht
an ihren Lippen drückend und ihre Augen auf den Boden ge-
festet, sich wunderte, was sie so unzufrieden mache, weil
George gerade zu einer ungeeigneten Zeit zufällig etwas
erkannt hat.

Wenn es mein Haus gewesen wäre, würde ich herab-
gekommen sein, selbst halb tot!“ dachte sie und aufs Neue
traten ihr Augen in ihre blauen Augen.

Nach Frauwart blühte sie auf die zarte saphirblaue Seide,
in welche ihre schlanke Gestalt vom Hals bis zu den Füßen
gefüllt war, und schmolte, weil George sie nicht in dieser
neuen Toilette gesehen hatte.

Aber sie war noch tiefer verlegt als durch eine zeitweilige
Bernahtigung. Eine Vorahnung überkam sie.

„Wieldeil! erndet er, daß er mich nicht wirklich liebt!“

Sie hörte Schritte, blühte auf und da, eben zur Thüre
heringekretzt, stand George Drezel, vollständig angekleidet
und scheinbar so wohl, wie er es jemals in seinem Leben
gewesen.

Rufelob und in der Voraussetzung, daß alle seine Gäste in
der Oper seien, hatte er François zu Welt geschickt und sich
selbst erboten und angekündigt, um wie ein Geist von Zimmer
zu Zimmer zu wandern.

Er träumte nicht, wen er da finden würde, als er seine
Schritte in die Bibliothek lenkte, bis er die schöne Erscheinung
in blau, mit goldenem Haar, vor sich sah, allein und traurig
sitzend.

Er würde sich zurückgezogen haben, aber es war zu spät;
die Überraschung blauen Augen hatten ihn getroffen. Ein
schwarzer Schatten kam von Albus' Lippen.

Er hand, wie gewohnt, das Blut frisch ins Gesicht
wie jemandem, der bei einem Alte der Freigebild übertrifft
wird. Einen Augenblick schaute er unschlüssig.

„Meine theure Albus!“ sagte er dann, indem er näher trat.
Albus erhob sich. Ihre zarten Wangen flammten und ihre
Augen blühten, wie sie es niemals zuvor gethan.

„Mr. Drezel, ich will mich nach meinem Zimmer zurück-
ziehen. Wenn ich gewußt hätte, daß Sie säßig sind auf zu
sein, wäre ich mit meinem Vater gegangen, und würde mich
so vor dem Ansehen demüthigen haben, ein tété-a-tété mit
Ihnen in Ihrem Hause arrangirt zu haben.“

George war stumm vor Scham. (Fortf. folgt.)

Beize:ber. d. Seeorte bei Hamburg u. d. Sternorte bei Pola.
23. Aug. 8 Uhr morgens. Eine neue, tiefe Depression nahe
von Ocean und erzeugte im ganzen nordwestlichen Europa fast
Aufwindung bis zum Sturm. In Mittel-europa hielt das
frühe, frühe, hellere regnerische Wetter noch an. Caprarada
750 + 17 Südost leicht, bedeckte Nacht 761 + 16 still halb
bedeckt, Hamburg 748 + 12 Südost mäßig Regen, Berlin 752
+ 13 Südwest leicht bedeckt, Wien 760 + 14 West still wolken-
los, Triest 758 + 20 Nordost still wolkenlos, Wiesbaden 753 + 15
Nordwest leicht bedeckt.

* Wie der „W. A. Z.“ telegraphisch aus Gernroth gemeldet
wird, sind am 22. August in den Odenwald, Gernroth, Sauer-
Stantsland und Elz im ganzen Harze Wolkenbruch,
Niederschlag. Der Eisenbahnverkehr zwischen Vemberg und
Gernroth ist unterbrochen. Der Bahnhof in Galtzig steht unter
Wasser. Der anerkannte Schaden ist ein großer. Die Passagiere,
die mit dem letzten Zug, bevor der Verkehr unterbrochen wurde,
in Gernroth eingetroffen sind, erzählen vom Hochwasser infolge
des Austritts des Niederrheins Schredliches. Die Häuser
liegen der obern Strecke nach bis Saupol unter Wasser; die
Bewohner rüchelten auf die Dächer. Der Zug fuhr bis über
die Köpfe im Wasser. Die Dämme bekrönten großes Unglück.
Die Passagiere waren während der ganzen Fahrt in Todesangst,
daß der Zug jeden Augenblick eingeleite und über den Damm
hinunterstürze.

Provincial-Nachrichten.

Der Nordost-Preuss. Original-Verordnungen aus der Provinz, n. n. m.

Pr. Vöhen, 22. Aug. Heute war der Herr Regierungs-
präsident v. Dieck in Begleitung des Herrn Landrats
v. Hellborn aus Meßburg hier anwesend, um mit dem Vor-
stande des hiesigen Gutta-Wald-Vereins über die 250jährige
Jubiläumfeier der Schlacht von Jülich in Rücksicht zu nehmen.
Seine Excellenz beabsichtigt sich nach dem benachbarten
Walden, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in dem königlichen Gute
verbliebenen Tisch, auf welchem Gutta-Wald schriftlich, in
Augenschein zu nehmen. Dem Dankmal am Schwebelstein wird
angenehm der herannahende Feiertag ein würdiges Festgewand
angelegt. Der hiesige Längere wird am morgigen Tag von Eben
durch Aufbruch wieder über die hiesige Kirche nach Meßburg
zurück zu gehen, um die dortige Kirche und die darin aufbewahrten
schwebelnden Altarblätter, sowie die in

mit größter Mühe gerettet werden konnten. — Aus dem Dorfe ...

— (Auch das vertriebene Schiff „Vediz Smith“) welches zur ...

— (Zum Brand des Dorfes Niederbach) schreibt man, daß es ...

— (Brandmajor Garben) der Chef der Betsbürger Feuer ...

— (Eine originale Kriegsreliquie) befindet sich unter den ...

— (Aus einem spanischen Vortexte) Juenania, wird geschrieben ...

Berzine und Versammlungen.

(Original-Vericht der „Saale-Zeitung.“)

IV. T. Hannover, 23. Aug. Dem vom Braunschweiger Architekten- und Ingenieurverein ...

Am 12. Uhr nachts ... Die V. General-Verammlung des Verbandes deutscher ...

Staatsprüfungen übergeben und die besondere Stellungnahme der ...

Todesfälle.

Aus Freiburg i. B. wird der am 21. Aug. erfolgte Tod des ...

Lotterie.

Berlin, 23. Aug. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der ...

Geld-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 23. Aug. In Wien wurde gestern ...

— Am Seebantage bleibt auch die Leipziger Börse geschlossen.

— Gottha, 23. Aug. Der Centralrat der Gotthard Privatbank ...

— Die Generalbank der Deutschen Genossenschaftsbank ...

— Die Direction der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau ...

— Wien, 23. Aug. (Telegr.) Einnahmen der Kaiser-Rudolfsbahn ...

— Pest, 23. Aug. (Telegr.) Die Centralbank der Pest ...

— Halle, 23. Aug. (Telegr.) Die Centralbank der Halle ...

Halle'sche Getreide- und Productenbörse.

Vericht des Börsen-Verzins-Bez. Halle, 24. August ...

Vericht von G. Wagner & Sohn. Halle, 24. August ...

zu placieren. Wien, 23. Aug. 1895 — 27. Aug. ...

Berliner Börse vom 23. August.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Includes Deutsche Reichsbank, Preuss. Anleihe, etc.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Bergisch-Märkische, Rhein-Elbe, etc.

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Table with 2 columns: Railway Name and Price. Includes Berg.-Märk. III, etc.

Wechsel.

Table with 2 columns: Location and Exchange Rate. Includes Amsterdam, London, etc.

Gold, Silber und Banknot.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Sovereigns, Engl. Banknoten, etc.

Leipziger Börse vom 23. August.

Table with 2 columns: Instrument/Security and Price. Includes St. Ag. Casp., Renten-Anl., etc.

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle 23. Aug. Ab. 1.94. Unterh. 1.94. ...

Normale Feder



Die praktische und hygienische Bedeutung dieser Feder besteht darin, daß sie durch ihre parallele Richtung mit der Schrifflage die Grundstriche auf naturgemäße Weise ausfüllt und es ermöglicht, beim Schreiben gerade vor dem Tische zu sitzen.

Vorrätig in jeder Schreibw.-Handlg. F. Sonnenschein's Verlag, Boan u. Leipzig.

Neue und gebt. Möbel aller Art verkauft an: **Steinstr. 71**

Compl. Kammgarn-Anzüge neuester Façons 22 Mt. 50 Pfg.

Elegante Jaquet-Anzüge von 18 Mt. an.

Knaben-Anzüge, für jedes Alter passend, v. 2 Mt. 50 Pfg. an.

Buckskin-Röcke nur moderner Façons von 12 Mt. 50 Pfg. an.

Sämtliche Waaren zeichnen sich durch reelles Fabrikat und solide Arbeit aus.

A. Joachimsthal
große Klausur. 41.

Sommer-Paletots in großer Auswahl von 12 Mt. an.

Stoff-Hosen und Westen in schwerer Qualität von 7 Mt. 50 Pfg. an.

Echte Hamburger u. Engl. Lederhosen von 3 Mt. an.

Arbeitssachen Jaquets von 3 Mt. Hosen v. 2 Mt., Westen v. 1.50.

Geheim-Verlegung.

Mein Geschäfts-Sitz befindet sich von heute ab **Heine Steinstraße Nr. 9** neben dem königl. Amtsgericht.

Theod. Lange, Haupt-Agent verschiedener Versicherungs-Gesellschaften.

Friedrich Koch, Leipziger-Straße 110.

Erstes Geschäft En gros. Zweites Geschäft En detail.

Niemand so billig zu verkaufen, wie **E. Bernstein jr.**

En gros. En detail.

Für Herren: Stoff-Anzüge, elegant, v. 17 A. Stoff-Röcke, fein, v. 11 A. Stoff-Hosen, gute Waare, v. 5 A. Sommer-Paletots, sehr billig. Jaquets, Westen zu jed. Preis. Größte Auswahl in Hütern und Turnsch-Jaquets v. 1 Mt. 50 Pfg.

Für Knaben: Anzüge, größte Auswahl, v. 1.75 A.

Für Arbeiter: Echte Hamburger Lederhosen allerhöchste Waare, mit Lap und Schliß, alle Farben, 6-8 Mt. Jaquets, Hosen v. 1.75 A. sowie sämtliche Herren- u. Knaben-Garderoben **spotbillig** nur bei **E. Bernstein jr.** Markt, Rother Thurm 10 gegenüber der Kirchapotheke. Wiederverk. Engrospreis.

Hut- und Mützenfabrik von D. Krause

Leipziger-Straße 17

empfehlte alle Neuheiten in Herren- und Knabenhüten in den billigsten und feinsten Genres in kolonialer Auswahl und nur gelegener Waare.

Eiserne Brücken

mit Jores-Eisen, Wellblech oder Holzbelag, Unter- und Liegeführungen, eiserne Stege und ähnliche Constructionen offerirt in sorgfältiger Ausführung billigst.

Otto Neitsch in Halle a. d. S. Specialfabrik für Eisenbauten.

Ida Böttger, Halle a/S., Leinen- und Aussteuer-Geschäft.

empfehlte ihren geehrten Kunden folgende Artikel im Ausverkauf: **Weisse Gardinen, Bett-Jolette** mit einem feinen Karze-Fleckerl, **bunte Bettzeuge, bunte Perkale, Rester-Leinen, Damast-Gedecke** für 12 Personen 24 Mt.

Klassen-Lotterie von Baden-Baden.

10000 Gewinne in 5 Klassen. Ge. 550400 Mt. Hauptgew. i. 50,000, 30,000, 15,000, 12,000, 5x10,000 Mk. etc.

Ziehung 4. Klasse am 11. September a. c.

Kaufloose hier u. 8 Mt., sowie Vollloose (für alle Ziehungen gültig) à 10 Mt. empfehlt **J. Bärck & Co.,** Haupt-Collection in Halle a. S.

Im Verlage von **Fr. Bartholomäus** in Erfurt erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Lehmann's Grosses Kochbuch.

Ein Handbuch für die Küche bei Zubereitung der Speisen und Getränke nebst einem Anhang: Die Bereitung von Speisen und Getränken für Kranke und genesende Personen.

Achtzehnte vermehrte und verbesserte Auflage. Herausgegeben von **Charlotte Wagner.** Verfasserin der „Bibliothek der Hausfrau“. Mit zwei Tafeln Abbildungen.

Preis elegant in braun Leinwand gebunden 4 Mt.

Dieses alte berühmte Kochbuch war 2 Jahre hindurch vergriffen, währenddessen hat es die Verfasserin in der Bibliothek der Hausfrau Charlotte Wagner unternommen, die neue Auflage zu verbessern und zu vervollkommen. Sie hat es aber auch mehrertheil verhandelt, dem Kochbuch eine proflicke Anordnung, Genauigkeit und besondere Vollständigkeit zu geben, umloehr als sie bei ihrer Neubearbeitung bei in den verschiedenen Landestheilen Deutschlands gebräuchliche Kochart auf das Sorgfältigste mit Berücksichtigung. Dem ganzen Buche, das auch sehr praktisch angeordnete Register enthält, die ein schnelles Auffinden eines jeden einzelnen Gerichs sehr leicht machen, ist ausserdem, daß es von einer unerschöpflichen erfahrenen Hausfrau, die alles erit probirt hat, verfaßt worden ist. Der Preis ist gegenüber dem schönen Einband und der schönen Ausstattung g, sowie der Stärke des Buches (26 Bogen) ein sehr möglicher. Das Kochbuch wird nicht in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit und ist angelegentlich zu empfehln.

Sonnabend den 26. d. M. erhalte ich einen sehr großen Transport **Hannöverscher edle und starke Saugfüllen zum Verkauf.**

N. Victor in Halle a. d. S., Leipziger-Straße 55.

Geheim-Verlegung.

Mein Geschäfts-Sitz befindet sich von heute ab **Heine Steinstraße Nr. 9** neben dem königl. Amtsgericht.

Theod. Lange, Haupt-Agent verschiedener Versicherungs-Gesellschaften.

Friedrich Koch, Leipziger-Straße 110.

Erstes Geschäft En gros. Zweites Geschäft En detail.

sämtl. Neuheiten zur Herbstsaison in geringsten bis feinsten Qualitäten

Sämtliche Commerciantel: Schirme, Strohh, Stoff- und Seidenhüte, um zu räumen, zu ermäßigten Preisen.

Carneval-Verein Eule.

Unser Sommernachtsfest findet heute Donnerstag Abend bei **Die Eulen.**

Pestalozzi-Zweigverein Halle und Umgegend.

Dienstag den 29. August bräuse 8 Uhr Abends Hauptversammlung in „Thieme's Garten“, an deren Besuch die ordentlichen und Ehrenmitglieder hi rühmt eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung pro 1891/92. 2. Verabreichung der für die Generalversammlung in Wiesleben gehaltenen Vorträge 3. Wahl der Deputirten für die Generalversammlung. 4. Wahl zweier Mitglieder in den Vorstand des Zweigvereins.

Papierlaternen

große Auswahl, zu billigsten Preisen, im Einzelnen und für Wiederverkauf empfielst **Heinrich Gundlach**, Breitestraße 32.

Sonntag 3. Septbr. **Ad. Schmidt's Extrazug** nach **Berlin.** Rüb. bei Steinbrecher & Jasper.

Pianinos

u. Flügel, Auswahl 50 Instrumente v. 10 Jahr. im Preise 450-1500 A.

gebrauchte Pianinos v. 300-400 A. Flügel v. 250-300 A. Klaviers v. 50-200 A.

verkauf gegen Abzahlung oder Bar mit hohem Rabatt.

R. Bachrodt, Pianoorte, Fabrik und Magazin, Verlags, Reichenstr. 32, I. Etage.

Restaur. Eberhardt, grosse Ulrichstrassen und Spiegelgassen-Ecke.

Heute Karpen blau, grosse Auswahl warmer und kalter Speisen. Früh u. abends **Stamm.** Echte Bayrische und hiesige Biere.

Fr. David Söhne Halle a/S. Gelat. 1. Filiale: Markt 19. **ff. Dessort u. Koch-Chocoladen.** Leicht lösliches, entölt **Cacaopulver.** En gros & en detail.

Zum „Berliner Hof“ am Hockplatz, empfielst seine neu eingerichteten Localitäten, sowie **Coqurinner, Wirttagstisch, warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit zu billigen Preisen **A. Wunsch.**

Grabmonumente

hält grösste Auswahl die Stein- und Bildhauererei von **Emil Schöber**, Halle a. S., Klausstr. Nr. 1.

Schnee's Restauration, Liebenauerstraße 9. Freitag **Schlachtefest**, Nachmitt. Markt-Ausverkauf.

Coffee und Reis.

Besten Kaffee-Lager, bestehend aus 25 Sorten im Preise pro Pfund von 65-175 Pfg.

Reis für 3 A 8-22 Pfd. offerirt und stehe gern mit Preiscouranten und Proben zu Diensten.

Jul. Eberius, Böbejün.

Bauer's Brauerei Matthausgasse 34. Freitag Abend: **Fricassée** von jungen Säuclingen. **F. C. Müller.**

Ca. 4000 Ctr. Gerstentroh und ca. 1500 Ctr. **Safertroh** verkauft: **Domäne Granau** bei Halle.

Chamotte-Waaren

aller Art, insbes. Backofen-Fliesen, Steine, Platten etc. — eigener Fabrik und hochverfehrter Beschaffenheit, empfielst ab unterm Lager ab **Saline Halle a. S.** durch **Gürtner Herr Siemens** — und ab Hofst. hier.

Gebr. Baensch, Bölan bei Halle a. S.

Rösens Hotel, Stumsdorf.

Sonntag den 27. August **Gröhs Extra-Militär-Garten-Concert**, ausgeführt von dem Musik-Corps des 7. Kaiserl. Regiments, unter Leitung des Stadtmusikdirektors **Hrn. Grünert** aus Halberstadt. — Alles Nähere in nächster Nummer. Ergebenst **F. W. Rösen.**

Naundorf bei Reideburg.

Zum Ball Sonntag den 27. August label freundlichst ein **F. Heward.**

Familien-Nachrichten.

Wittwib den 23 August starb plötzlich am Herzschlag mein guter Mann und Vater, der Baumeister **Hermann Procksch.** Diese Trauernachricht allen seinen Freunden und Bekannten. Die trauernde Wittwe **Therese Procksch** und Kind.

Beeridigung findet Freitag 4 Uhr von der Weidenhale statt.

Heute morgen 2 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, **Fran Bahnmeyer Schaaß**, in ihrem 59. Lebensjahre, was tief betrauert angesehen.

Freitag d. 6. Götten, 22. Aug. 1892. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zunächst gebt vom Grabe unserer guten Mutter, **Schwäger** und Großmutter, **Wittne Karoline Döw,** sagen wir allen denen, welche ihr während ihrer schweren Krankheit durch liebevolle Theilnahme ihren großen Schmerz zu lindern suchten, am Gedächtnistage ihren Satz so schön mit Worten und Thaten schmückten und ihr das Letzte Geleit anboten, sowie Herrn Pastor **Berendson** für die treffliche Grabrede unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen. Dornau, Brachstedt, Holzweisch, Sennewitz, Schorterey.

Für den Inhaltentheil verantwortlich **B. Böria** in Halle.

Mittheilung.